

**4282/J XXI.GP****Eingelangt am: 19.08.2002**

## ANFRAGE

der Abgeordneten Haidlmayr, Freundinnen und Freunde  
 an den Bundesminister für soziale Sicherheit und Generationen  
 betreffend Erfüllung der Behinderteneinstellungspflicht

Das Behinderteneinstellungsgesetz sieht u.a. vor, dass alle DienstgeberInnen, die 25 oder mehr DienstnehmerInnen beschäftigen, verpflichtet sind, auf je 25 DienstnehmerInnen (Beschäftigungsschlüssel) mindestens eine begünstigte behinderte Person einzustellen.

Gerade die öffentlichen Dienststellen gehen jedoch - zum großen Ärger der davon betroffenen behinderten Menschen - trotz ihrer zweifelsohne vorhandenen Vorbildwirkung nicht mit gutem Beispiel voran, sondern kommen zumeist in erschreckend hohen Ausmaß ihrer gesetzlich vorgeschriebenen Einstellungspflicht nicht nach. Dies ist auch eine der Hauptursachen für die hohe Arbeitslosenrate von behinderten Menschen, welche bereits mehr als 40 % erreicht hat.

Die unfertigten Abgeordneten stellen daher folgende

## ANFRAGE:

1. In welcher Höhe wurde mit Stichtag 31.12.2001 die Einstellungspflicht gemäß Behinderteneinstellungsgesetz von folgenden Anstalten erfüllt?

- a) ORF
- b) Bank Austria
- c) BAWAG
- d) ÖPSK
- e) Erste österr. Sparcasse
- f) CA
- g) Raiffeisenkassen

erfüllt?

(Aufstellung laut folgendem Beispiel zur Berechnungsgrundlage:

1. Personalstand insgesamt:	2.303	
2. abzüglich beschäftigte begünstigte Behinderte		21.
	2.282	
<b>3. Ermittelte Pflichtzahl (2282/25)</b>	<b>91</b>	
abzüglich		
4. beschäftigte begünstigte Behinderte	21	
hier von doppel anrechenbar	9	
<b>5. ERFÜLLUNG DER BESCHÄFTIGUNGSPFLICHT</b>		<u>30</u>
		- 61